

Mama



Ich weiss nicht, wie man einem Menschen richtig dankt, der einem nicht nur das Leben geschenkt hat, sondern auch so viele Teile von sich selbst dafür gegeben hat.

Vielleicht kann man das gar nicht. Vielleicht bleibt jedes Danke zu klein.

Je älter ich werde, desto mehr verstehe ich dich. Und desto mehr tut es mir weh, wie wenig ich früher verstanden habe. Ich habe oft nur gesehen, dass du da warst. Aber nicht, wie müde du manchmal warst.

Nicht, wie oft du stark sein musstest, obwohl du innerlich selbst kaum noch Kraft hattest.

Ich habe deine Liebe bekommen, bevor ich wusste, was Liebe kostet.

Heute sehe ich vieles anders.

Ich sehe deine Hände. Hände, die getragen haben. Gekocht haben. Gehalten haben. Getröstet haben.

Hände, die so viel für mich getan haben, ohne Applaus, ohne Dank, ohne Pause.

Ich denke an deine Stimme. An deinen Blick.

An diese Art, wie du gespürt hast, dass etwas nicht stimmt, noch bevor ich es selbst sagen konnte.

Niemand auf dieser Welt wird mich jemals wieder so ansehen wie du.

Und genau das macht mich still.

Denn irgendwann versteht man, dass auch Mütter nicht für immer bleiben. Dass man nicht unendlich viele Anrufe, Besuche, Umarmungen und gemeinsame Tage hat.

Dieser Gedanke tut weh.

Nicht, weil ich traurig sein will.

Sondern weil ich weiss, dass ich viel zu oft geglaubt habe, es sei selbstverständlich, dich zu haben.

Es war nie selbstverständlich.

Es tut mir leid für jedes Mal, in dem ich kurz angebunden war. Für jedes Mal, in dem ich dich nicht ernst genommen habe. Für jedes Mal, in dem ich dachte, du würdest übertreiben, obwohl du einfach nur Angst um mich hattest. Für jedes Mal, in dem ich deine Liebe erst verstanden habe, als der Moment schon vorbei war.

Mama, ich kann die Zeit nicht zurückholen, aber ich kann dir heute sagen, was wahr ist:

Du warst mein erster Schutz. Mein erstes Zuhause. Mein erster Beweis dafür, dass Liebe nicht immer laut sein muss, um alles zu bedeuten. Wenn ich etwas Gutes in mir trage, dann ist ein Teil davon von dir. Wenn ich anderen Menschen Wärme geben kann, dann nur, weil ich sie zuerst von dir bekommen habe. Wenn ich weitergehe, obwohl das Leben schwer ist, dann auch, weil ich gesehen habe, wie du weitergegangen bist. Du hast mich nicht nur grossgezogen. Du hast mich geprägt.

Und auch wenn ich erwachsen bin:

Es gibt einen Teil in mir, der immer dein Kind bleibt. Der deine Stimme braucht. Deinen Rat. Deine Nähe. Dein „Pass auf dich auf.“

Vielleicht ist das die ehrlichste Wahrheit:

Man wird älter, stärker, selbstständiger, aber man hört nie ganz auf, seine Mutter zu brauchen.

Mama, danke.

Danke für alles, was ich gesehen habe.

Und noch mehr für alles, was ich nie gesehen habe.

Für die Liebe, die mich gehalten hat, auch wenn ich sie nicht immer verdient habe.

Ich wünsche dir, dass du heute spürst, was du für mich bist.

Nicht nur eine Mutter.

Sondern der Mensch, dessen Liebe mein Leben leiser, wärmer und besser gemacht hat.

ICH LIEBE DICH ♥

Alles Liebe zum Muttertag und viel Gesundheit.

Möge dieser Engel der Liebe dich für immer beschützen.

